

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Weil's der Stadt kleine Chronik**

**Gehres, Siegmund Friedrich**

**Stuttgart, 1808**

Er stiftet noch in seinen gesunden Tagen eine beträchtliche Summe von seinem eigenen Vermögen zur Errichtung eines Priesterseminarium's in Linz

**urn:nbn:de:bsz:31-3007**



Nicht minder fand er es für die Erbauung der Gläubigen sehr zuträglich, wenn die, bisher in lateinischer Sprache geschehene Benedictio- nen für die Zukunft in der Volkssprache ausgesprochen würden.

In Ansehung der Ausübung des Oberhirten- amts machte Er vorzüglich auf jene Hindernisse aufmerksam, die einige Verwalter des Heiligthums aufpflanzen, und zum Theil aus Mangel ächter und reiner Grundsätze jede Verbesserung öffentlich beschden, oder sie aus andern Absichten in der Stille zu untergraben suchen.

Er stiftet noch in seinen gesunden Tagen eine beträchtliche Summe von seinem eigenen Vermögen zur Errichtung eines Priester- seminarium's in Linz.

Bischof Gall, durch die tägliche Erfahrung den Mangel an Nachwuchs für den Seelsorger- stand fühlend, sann igt auf Abhilfsmittel dagegen sowohl, als auch zugleich auf Maasregeln zu fünftiger Bildung redlicher und gehorsamer Gehil- fen der oberhirtlichen Befehle, um hierdurch die strengste Einigkeit zu unterhalten. Eben daher brachte Derselbe einige, sehr zweckdienliche Mittel nunmehr in Vorschlag.

Die erste kostspielige Antwort zu erleichtern, im



dem, nach Aufhebung der Generalseminarien, die geistliche Bildungsanstalt stofte, verwandte Er sich mit vieler Anstrengung dahin, daß im Jahr 1794. mittelst vereinigter Beiträge des Studienfonds, und der Linzer Regularstifter, deren Vorsteher mit ruhmvollen Eifer zu diesem heilsamen Werke mitwirkten, ein eigenes theologisches Studium und ein Priesterhaus in Linz errichtet wurde, welches freilich bei dessen Entstehen, wie jedes menschliche Werk im Anfang, nur klein und arm war; aber in der Folge um so grösser, berühmter und wohlthätiger ward, indem gelehrte, fluge und einsichtsvolle Männer zu Lehrern und Erziehern für künftige Seelsorger darinn aufgestellt waren.

Der Name eines systematisch gelehrten Geisshüttner, dessen Werke in ganz Teutschland den ungetheilten Beifall fanden, und auf andern hohen Schulen igt gelehrt werden; dessen Namen allein schon verschafte der Linzer Studienanstalt die höchste Celebrität.

Aus Liebe und zärtlicher Sorgfalt für seine Heerde wünschte nun Bischof Gall derselben solche Hirten und Seelsorger geben zu können, die ihrem Amte mit gebildetem Verstand und frommen Herzen vorstünden, und, in dem Sinn und Geiste Christus, des Herrn Weinberg bearbeiteten.

Was daher das Andenken an Gall's edelsten Charakter beim Klerus der Linzer Diözese und



bei allen christlichen Patrioten vorzüglich verewigte, ist dessen wohlthätige Stiftung für das Priesterseminarium, für welches Derselbe aus seinem eigenen Vermögen, zuerst ein, sehr wohlgelegenes Haus in Linz, mit einem Garten und einer eigenen Kapelle um zwanzigtausend Gulden erkaufte, und dann zum Bau desselben noch überdis zehntausend Gulden beitrug, auch zugleich noch mehr andere Zuschüsse dazu machte.

Dis that er hauptsächlich in der Absicht, damit Jünglinge, die, als Geistliche, der Menschheit dienen wollen, in diesem, mit gnädigster Bewilligung Sr. Majestät, neu hergestellten Seminarium, unter der Leitung dreyer würdiger Männer, die Er dem Hause vorsezte, zu ihrem wichtigen Berufe fähig und vorbereitet gemacht würden, seinen und des Volks angenehmen Hoffnungen zu entsprechen.

Die geistlichen Zöglinge fühlten und schätzten die Wohlthat ihres Oberhirten, und berechtigten ihn durch ihren Fleiß und guten Wandel zu der frohen Aussicht, daß sie einst der Segen des Volks seyn werden.